

JOSEF SCHMID, 'Geschichte der Zisterzienserabtei St. Urban' (Luzern 1930; Diss. Freiburg Schw.). O. M.

139. Gründung und erste Ausstattung zweier österreichischer Klöster, Wilherings und Lambachs, aufzuhellen, Unechtes und Echtes in dem Urkundenbestand, der hierüber erhalten ist, zu sondern, ist der vielseitig geschulten, diplomatisch außerordentlich vorsichtig vorgehenden Methode von ERICH TRINKS, 'Die Gründungsurkunden des Zisterzienserklosters Wilhering' (Jb. d. oberösterr. Musealvereins 82 (1928), 79—126) und 'Die Chronik des Zisterzienserklosters Wilhering' (MÖIG. Ergbd. 11 (1929), 193—204) bzw. 'Die Gründungsurkunden und Anfänge des Benediktinerklosters Lambach' (Jb. d. oberösterr. Musealvereins 83 (1930), 80—152) gelungen. Das methodisch Förderlichste seiner reichhaltigen, hier im einzelnen nicht darzulegenden Untersuchungen scheint uns die völlig gleichmäßige Würdigung urkundlichen und historiographischen Quellenstoffes zu sein. Das rückt die verschiedenen Arten chronikalischer Nachrichten, in denen uns Klostersgeschichte überliefert ist, in neues Licht, indem es ihre unterschiedlichen Zwecke und die diesen zugrunde liegenden Quellen aufzeigt. Wir heben dabei die urkundlich fundierte Chronik von Wilhering als ein Glied in der Reihe nüchtern-sachlicher Kloster-geschichtsschreibung rechtssichernder Tendenz hervor. Bringen diese Teile seiner Abhandlungen für das Problem der Quellen-, namentlich Urkundenverwertung in der ma. Historiographie wertvolle Aufschlüsse, so leistet Vf. auch gute Vorarbeit für die DD.-Abteilung der MG. mit seiner übrigens nicht vorbehaltlos ausgesprochenen Feststellung, die Ausfertigung B des Privilegs Heinrichs IV. für Lambach (St. 2593) sei eine Fälschung, angefertigt, um das aus manchen Gründen verdächtig erscheinende, tatsächlich aber kanzleimäßige Or. (St. 2592) zu ersetzen. Vom Standpunkt des Rechtshistorikers aus sehr anschaulich wirkt schließlich das auf Grund der Privaturkunden-Interpretation gewonnene Bild eines schrittweisen Gründungsvorganges der mönchischen Niederlassungen, dem bisher in dieser Hinsicht zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden ist. O. M.

---

140. Von der 'Germania sacra, Historisch-statistische Darstellung der deutschen Bistümer, Domkapitel, Kollegiat- und Pfarrkirchen, Klöster und der sonstigen kirchlichen Institute' hg. vom Landes- und Ortsgeschichte